

Ortstafeln: Warum nicht zweisprachig?

HEIMAT Ostfriesische Kommunen dürfen plattdeutsche Ortstafeln aufstellen – Längst nicht alle tun es

VON TOBIAS RÜMMELE

Landkreis Leer - In Aurich stehen sie schon lange, in Rhaderfehn gibt es sie nicht für alle Ortsteile und in Leer findet man sie nur, wenn Unbekannte nachhelfen: zweisprachige Ortstafeln. Seit 2004 gibt es für ostfriesische Kommunen die Möglichkeit, solche gelben Schilder an ihren Straßen aufzustellen. Unter dem hochdeutschen Namen der Gemeinde oder Stadt steht dann noch eine plattdeutsche Bezeichnung. Doch längst nicht alle Kommunen machen davon Gebrauch.

In Rhaderfehn tanzen zwei Dörfer aus der Reihe

Das hatte Unbekannte zuletzt mehrfach dazu bewegen, nachzuhelfen: Auf Ortstafeln von Flachsmeer, Ortsteil von Westoverledin-



Leer wurde Anfang Juli kurzzeitig zu Læær. Doch der Schriftzug verschwand schnell wieder.

FOTO: RÜMMELE

WAS UND WARUM



Kontakt:
t.ruemmele@zgo.de

Darum geht es: Nicht alle Gemeinden in Ostfriesland wollen plattdeutsche Ortstafeln haben.

Vor allem interessant für: Platt-Sprecherinnen und Plattsprecher

Deshalb berichten wir: Der Autor fragte sich bei einer Fahrt durch Rhaderfehn, warum manche Ortsteile plattdeutsche Schilder haben, andere aber nicht.